

Evangelische
Kirchengemeinde
EVINGSEN



GEMEINDEBRIEF

Kinder, Kinder...
Abendmahl mit Kindern
Kindergarten
Konfirmationen

Grafik: Uli Gutekunst

Gott spricht:
*Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.*



Jesaja 66,13

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
AngeDacht	3
Aus dem Presbyterium	
Abendmahl mit Kindern	4
Unsere Altarbibel	5
Weltgebetstag d. Frauen	5
Aus der Gemeinde	
Rundblick Evingser Kirchturm	6
AngeDacht	
Monatspruch Februar	7
Aus der Gemeinde	
TERMINE	8
Gemeindesocke	9
Konfirmation	10
Goldene Konfirmation	11
KirchenJAHR	12
Jugendarbeit	
Jugendraum	13
VCP	14
GemeindeLEBENDig	
Das könnte ihre Seite sein...	16
B.Sinnlich	17
Aus dem Kindergarten	18
GemeindeArbeit	
Bastelkreis stellt Arbeit ein	20
Gemeindeforum	22
Kindergottesdiensttag	23
Tassenverkauf	23
Nachruf	20
Aus dem Archiv	24
Geburtstage	
Februar	28
März	29
April	30
Mai	31
WegBegleitung	32
Gottesdienste	33
Ganz schön was los	34
Mitten im Dorf - und erreichbar	36
Impressum	8

Liebe Leserinnen & Leser

Haben Sie sich zu Beginn des Jahres etwas Besonderes vorgenommen? Schmieden Sie Pläne für das Jahr 2016? Wollen Sie mehr Sport machen, mehr Zeit mit der Familie verbringen oder mal wieder in der Beschäftigung mit Hobbys entspannen? Oder anders formuliert, wollen Sie „bewusster Leben“?

Das hört sich gut und positiv an. Dieser Ausdruck wird oft zitiert, aber was heißt das denn schon? Bewusstes Leben – das ist nur eine hohle Phrase. Viel wichtiger ist doch, sich folgendes zu überlegen: Was genau soll mir immer wieder ins Bewusstsein rücken? Was soll mich täglich begleiten? Was tut mir und meiner Seele gut?

Es bieten sich an:
Gnade. Großzügigkeit. Hoffnung. Nahrung für die Seele. Sinn. Aufmerksamkeit. Gemeinschaft...
Verbannen Sie hohle Phrasen aus Ihrem Leben. Immer wieder, zu vielen Gelegenheiten und mal mehr oder weniger deutlich werden Ihnen gute Inhalte angeboten! Nehmen Sie Angebote an, probieren Sie Neues aus, werden Sie aufmerksam sich und anderen gegenüber.
Ich wünsche Ihnen spannende Entdeckungen!

Ihre
Sabine Malms

Titelbild:
Grafik zur Jahreslosung 2016 von Uli Gutekunst, Neuffen, (c) Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen.
Das Motiv ist beim Verlag Junge Gemeinde als Postkarte, Plakat und als Scheckkärtchen erhältlich (Bestellung über: www.junge-gemeinde.de).



Liebe Gemeinde!

Der Roman: Fast drei Jahre nach Jakobs Begegnung mit Abel Bauman, der behauptete, er sei Gott, nimmt der Psychotherapeut seine Praxis in Berlin wieder auf. Seit seiner Freundschaft mit Abel und dessen Tod ist er empfänglicher geworden für die kleinen und großen Wunder des Lebens. Wird er Abel/Gott je wiedersehen? Vermeintliche Antworten auf Jakobs Fragen und Probleme hat ein aufdringlicher Handelsvertreter namens Anton Auerbach, genannt Toni. Der Grund steht fest. Seit Jakobs Begegnung mit Gott ist seine Seele besonders wertvoll und Toni kennt sich aus mit Himmel und Hölle, er ist nämlich der Teufel. Jakob glaubt zunächst an einen schlechten Scherz und versteht die Welt nicht mehr. Ausgerechnet in seiner Praxis treffen die Mächte des Himmels und der Finsternis, oder Leute die sich dafür halten, aufeinander.

Allerdings möchte Toni beileibe nicht therapiert werden. Dem Teufel geht es prima, denn die Welt wird immer schlechter. Er möchte einfach nur Jakobs Seele kaufen, aber Jakob denkt gar nicht daran. Keine Chance und doch ist es für ihn schwer den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. Wie gut wäre es nun, wenn Jakob dafür Gottes Beistand bekäme.

Der Autor Hans Rath bringt Inhalte der biblischen Versuchungsgeschichte in den Roman ein. In den Evangelien (Matthäus Kp. 4, Lukas Kp. 4) wurde der Gottessohn selbst versucht: Brot für alle Welt, Bewahrung in Leichtsinn und unbegrenzte Macht werden Jesus vom Teufel in der 40tägigen Wüstenzeit angeboten, dafür dass er den Teufel anbetet. Jesus widersteht und es dienen ihm die Engel.

Im Roman begegnet Gott dieses Mal in der Person des Sushibarbetreibers Takashi, der wissen lässt: Die Seele kann man nicht verkaufen, nur verschenken an das, woran man sein Herz hängt. Das erinnert sehr an Martin Luther und seine Antwort: „Das woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“

Dem Teufel/ Anton Auerbach überschreiben die Menschen ihre Seelen, weil sie so die Erfüllung ihrer Sehnsüchte erwarten: Neuen Erfolg in der Partnerschaft, ein neues Styling, das ihren Schönheitsidealen entspricht und sie attraktiv aussehen lässt, die Erfüllung eines Kinderwunsches

nach gescheiterter Ehe, die Befreiung von Rollenkonflikten, die Roberto bisher nur mit Alkohol und Drogen aushalten kann.

Der Teufel feiert im Roman seine Erfolge, bis ausgerechnet Weihnachten, am Heiligen Abend, die geschlossenen Seelenverträge in Rauch aufgehen!

Im Gespräch mit Takashi – Gott tritt hier genauso überraschend auf, wie in der Bibel kurz ein Engel erscheint – wird klar:

Die Macht des Bösen gewinnt oftmals, weil wir uns den Ängsten hingeben. Die Scheuklappen absetzen und dem Himmel und sich selbst vertrauen schafft dagegen neuen Handlungsspielraum – führt biblisch gesprochen aus der Wüste raus. Wer dagegen das Böse akzeptiert und als gegeben hinnimmt oder sich damit arrangiert, der setzt gedanklich seine Unterschrift unter seinen Seelenvertrag mit dem Teufel. Damit sind Bewusstsein und Unterbewusstsein faktisch gebunden und die Weltsicht zementiert!

Der Roman bringt auf eine sympathische Weise in's Nachdenken über das Verhältnis von Gut und Böse und unserer Weltsicht, die versucht ist, sich resigniert mit den Tatsachen abzufinden. Auch wird über die Gottes- und Teufelerfahrungen des Psychotherapeuten Jakob Jakobi die Frage gestellt, welchen Beistand wir von Gott her brauchen, um unsere Menschlichkeit zu finden. Indirekt geht es auch darum: Was ist mein Lebenssinn - woran hänge ich mein Herz? Wonach strebe ich? Steht mir der Himmel offen? Wie naht sich Gott heute persönlich?

Die Art, wie Jesus in der Bibel auf die Versuchungen reagiert, bewahrt sich vor schnellen und vorschnellen Entscheidungen, die ungut-teufelische Bindungen hervorbringen. Im Angesicht Gottes das Leben bedenken, ggf. auch im seelsorgerlichen Gegenüber oder mit therapeutischer Hilfe, sind unterschiedliche Formen der Diakonie, die Gott unserer Seele schenkt.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen in der Gemeinde im Jahr 2016

Hans Rath



Abendmahl mit Kindern

Das Presbyterium hat beschlossen

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde mehrfach durch Gemeindebrief, Gottesdienst zum Thema und ein Gemeindeforum die Fragestellung diskutiert, ob Kinder in unserer Gemeinde bereits vor der Konfirmation am Abendmahl teilnehmen dürfen.

Das Presbyterium hat in seiner Dezembersitzung abschließend den Gesprächsprozess beraten und beschlossen, was deutlich überwiegender Gesprächskonsens in der Gemeinde war: Das Presbyterium begrüßt, wenn Kinder ein Interesse am Gottesdienst entwickeln und sie auch durch ihre Eltern, Großeltern, Paten Glaubensinhalte und -rituale in ihrer Bedeutung kennenlernen. Kinder, welche die Einladung zum Abendmahl hören und daran teilnehmen möchten, sind in Begleitung eines Erziehungsberechtigten in Evingen zur Teilnahme am Abendmahl eingeladen.



Die generelle Abendmahlszulassung erfolgt weiterhin mit der Konfirmation. Katechumenen wird die Bedeutung des Abendmahls während des Kirchlichen Unterrichts erschlossen und sie werden ab diesem Zeitpunkt bereits eingeladen daran in der Gemeinde teilzunehmen.

Pfr. Uwe Krause

Auszug aus dem Positionspapier des Westf. Verbandes für Kindergottesdienst:

Es sind theologische, pädagogische, psychologische und pastoraltheologische Gründe, die zur Empfehlung führen, die Kinder zum Tisch des Herrn einzuladen. Das hermeneutische Fundament ist biblisch-christologisch, denn

- Gott wird Kind und offenbart sich in Jesus Christus als Mensch (Inkarnation)
- Jesus Christus hat zu Kindern eine besondere Nähe, er segnet Kinder und
- Jesus Christus stellt Kinder – als Vorbilder für die Annahme des Reiches Gottes - in die Mitte der Gemeinde.

Der biblische Befund und die lutherischen Bekenntnisschriften geben kein Zulassungsalter für die Teilnahme am Abendmahl an. In den westlichen Kirchen wurde erst ab dem 13. Jahrhundert eine spätere Zulassung von Kindern eingeführt, um das Verständnis für den Sinn dieses Sakraments zu gewährleisten.

Dies sollte nach Luther durch den Katechismusunterricht geschehen. Kinder wurden nach der Reformation in der Regel ab 10 Jahren nach

vorausgegangener Prüfung zum Abendmahl zugelassen. Nach heutigem Erkenntnisstand können wir sagen:

• **Die Taufe begründet die vollgültige Gliedschaft am Leib Christi.** Der theologischen Entscheidung zur Säuglingstaufe entspricht eine generelle Zulassung der Getauften zum Abendmahl. Durch das Sakrament des Altars wird die Kirche als Leib Christi aufgebaut und gestärkt. Zu diesem Leib gehören die getauften Kinder, auch wenn ihnen dies rational noch nicht bewusst ist.

• Kinder lernen primär aus gemachten Erfahrungen und von Vorbildern, durch Fragen, Verstehen und praktisches Handeln (learning by doing). **Die Teilnahme am Abendmahl ist einübendes Erfahren und dadurch Lernen.** Die Einladung zum Abendmahl „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist“ zielt auf die sinnlich-leibliche Erfahrung. (...)

Das vollständige Positionspapier können Sie hier nachlesen: <http://www.institut-afw.de/arbeitsbereiche-und-angebote/kirche-mit-kindern/westf-verband-fuer-kindergottesdienst/positionspapier-zum-abendmahl-mit-kindern/> oder anfordern bei: Westf. Verband für Kindergottesdienst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte Tel.: 02304/755-142

In die Jahre gekommen

Unsere Altarbibel



Der Anblick der historischen Altarbibel mit Lederleinband und Silberschnalle ist vielen Gottesdienstbesuchern ein gewohnter Anblick. Die Bibel wurde der Gemeinde 1896 durch Kaiserin Auguste Viktoria mit eigenhändiger Widmung geschenkt. Die Kaiserin engagierte sich im Reich und für den Bau von Kirchen und war Schirmherrin der Frauenhilfe als Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein.

Um das Schmuckstück zu schonen – es droht im Buchrücken zu brechen – wird die Bibel restauriert werden und zukünftig in der Vitrine einen Platz finden.

Das Presbyterium hat beschlossen, im Lutherjahr 2017 mit Erscheinen der neuesten Revision der Lutherbibel, eine entsprechende Altarbibel zu kaufen und feierlich in Gebrauch zu nehmen.

Aus der können dann auch die Lektoren lesen.

Bis dahin wird eine andere, vorhandene Bibel im Großdruck benutzt werden.

Nach evangelischem Verständnis ist die Bibel als WORT Gottes, der eigentliche Gottesdienstmittelpunkt.

Stimmig ist es daher, wenn aus dem auf dem Altar liegenden Gotteswort in Richtung Gemeinde auch die Lesung erfolgt.

Wir sind gespannt auf Rückmeldungen über die damit verbundene etwas andere Optik.

Pfr. Uwe Krause

NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF WELTGEBETSTAG AM 4. MÄRZ 2016



Fotos (von links): Heiner Heine, Lisa-Schürmann, WDPIC-WDP-Cuba, WDPIC-R. Trujillo

LITURGIE AUS KUBA

Gottesdienst für alle Frauen um 16 Uhr in der
Dahler Kirche, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken
im CVJM-Heim, Dahle

Ehrlich, Direkt und Kritisch

Der „Rundblick vom Evingser Kirchturm“

Es gab einen ‚Vorgänger‘ unseres Gemeindebriefes: Den Rundblick vom Evingser Kirchturm! Ältere Gemeindemitglieder werden sich bestimmt noch daran erinnern. Der Rundblick wurde immer wieder mit Spannung und Interesse erwartet.

Was war so interessant an diesem, auf Matrize abgezogenen Blatt im Din A4 Format? Es war die direkte Art, in der unser damalige Pfarrer Borchert mit seiner Gemeinde kommunizierte. Das war teilweise schon heftig und die Begriffe arg derb „Wenn Dummheit schreien könnte“. Es ging um alles, was aus seiner Sicht die Gemeinde bewegte. Es war sein Dialog mit seiner Gemeinde, aber auch ein Werben um seine Gemeindemitglieder, seine Art der Verkündigung des Evangeliums, auch mit einem direkten Bezug auf Gottes Wort.

Er scheute die Auseinandersetzung nicht und hat klar Stellung bezogen: Zu Vorwürfen, die aus der Gemeinde kamen. Zu seiner eigenen Herkunft; er kam ja aus der DDR und war, da seine Frau aus Lüdenscheid kam, zurück in ihre Heimat gegangen. Das wurde ihm immer wieder vorgehalten. Er nahm Bezug auf politische Ereignisse, aber auch auf das Verhältnis mit der katholischen Kirche. Er war bestimmt nicht feige und schrieb u.a.

- „Ich kenne Euch alle Ihr Evingser“, als ihm vorgeworfen wurde:
- ein feiger Soldat gewesen zu sein, der sein Gemeindehaus mit Beten vor den Russen schützen wollte,
 - der aus der Ostzone getürmt ist,
 - der das Dorf für dumm verkauft,
 - der das Geld der Gemeinde verschleudert,
 - der die Notleidenden nicht besucht!

Es war eine andere Zeit in den 50ern und 60ern des vergangenen Jahrhunderts. Der Krieg zeigt noch seine Nachwirkungen und das Wirtschaftswunder ließ immer weniger Leute die Gottesdienste besuchen, insbesondere versuchte er die Jugend im Dorf anzusprechen.

Er spaltete aber auch die Gemeinde. In den Briefen hebt er stark auf die Chefs der heimischen Unternehmen ab. Er war Akademiker und brachte das auch zum Ausdruck, in dem er explizit die



Akademiker ansprach und damit den Arbeitern seiner Gemeinde vor den Kopf stieß! „Wollt Ihr so einen Pastor behalten?“, schreibt er in einem Brief von 1956. „So viel Schlechtigkeit, faustdicke Lügen und Gemeinheiten auf einem Haufen habe ich kaum je erlebt!“ Aber er schreibt auch weiter „Evingsen ist meine 3. Gemeinde und ich habe sie lieb gewonnen, aber so etwas habe ich nur hier erlebt.“

Ich persönlich habe ihn sehr geschätzt, bin von ihm konfirmiert worden und habe ihn noch in seinem Ruhestand in Enzklösterle im Schwarzwald besucht!

Leider haben wir nur noch wenige Kopien seiner Rundblicke. Wir würden uns freuen, wenn Sie noch Rundblicke haben, und uns davon eine Kopie für unser Archiv zukommen lassen könnten!

Dirk Mischnick

Ein weites Herz für andere

Gedanken zum Monatspruch

Sind Sie nachtragend? Können Sie den Ärger, der sie erfüllt, nicht loslassen? Manchmal scheint es so viel einfacher, einem „Feindbild“ zu huldigen, als sich mit eigenen Fehlern auseinanderzusetzen.

Ist das nicht häufig eine Flucht vor den eigenen Unzulänglichkeiten? So nach dem Motto: Je mehr Fehler ich beim anderen sehe, desto weniger fallen bei mir auf? So gerate ich aber auf Dauer in eine Sackgasse mit sehr beschwertem Herzen. Denn solange ich dem anderen Fehler hinterhertrage, werde ich mir meine auch nicht leicht vergeben lassen, so etwas wie einen Freispruch annehmen können.

Ein weites Herz aber gegenüber den Fehlern anderer wird sich auch im Umgang mit mir selbst spiegeln, seinen Widerhall finden. Muss ich mich selbst nicht kleinmachen, kann ich mich auch über die Größe von anderen freuen und werde sie nicht als Bedrohung empfinden. Es kann so etwas wie eine Ausgeglichenheit entstehen – in mir, aber auch in meinen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Interessant dabei wäre, ob sich auch mein Gottesbild und meine Gottesbeziehung dadurch verändern, und wie. Gott ist völlig frei darin, jedem jedes zu vergeben – die Frage ist nur: Kann ich das wahrnehmen und empfangen, solange ich die Schuldscheine meiner Mitmenschen noch nicht zerrissen habe?



Wenn dann für einmal nichts mehr zwischen uns steht, dann entsteht Raum, der neu gefüllt werden kann.
Nyree Heckmann



Die GemeindeSocke

+++Termine +++Termine +++Termine +++

An allen Mittwochabenden der Passionszeit (10./17./24. Feb.; 2./9./16. März), Bibelgespräch in der Dahler Kirche, 19.30 Uhr

So 14.02. Geschmacksache-Gottesdienst, 11 Uhr

Di 23.02. Info-Abend der NEUEN Katechumenen, 18.30 Uhr

Do 25.02. Zweite Zwischenbilanz: „Gemeinde 2020 – Miteinander Perspektiven entwickeln“

Di 01.03. Elternabend Konfirmanden, 19 Uhr

Mi 02.03. Frauenchor Evingsen lädt zur Lesung mit Ursula Dettlaff ins Gemeindehaus ein, 18.30 Uhr

Do 03.03. Jahreshauptversammlung Förderverein Kiga Evingsen, 19.30 Uhr

Fr 04.03. Weltgebetstag der Frauen, ev.ref.Kirche Dahle, 16 Uhr, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken CVJM-Heim

So 06.03 B.Sinnlich-Gottesdienst, 18 Uhr

Di 08.03. Presbyterium + KonfirmandInnen - Prüfung /Zulassung zur Konfirmation 16.30 Uhr

So 13.03 Einführung Presbyterium Evingsen, 10 Uhr

Sa 09.04 Frauenfrühstück, Referentin Merle Vokkert, 9.30 Uhr Gemeindehaus

So 10.04 Goldkonfirmation

Mi 20.04. Frühlingskonzert, Frauenchor Evingsen, 18 Uhr

So 17.04. Taferinnerungsgottesdienst (zugleich Konfivorstellung)

Do 05.05. Himmelfahrt Open-Air-Gottesdienst am SGV-Ehrenmal Kohlberg, 10 Uhr

So 22.05. KONFIRMATION, 10 Uhr

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingsen

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Brigitte Bachmann, Christiane Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Alexander Dietzel, Ivonne Gluth, Doris Gurlt, Juliane Hoinka, Pfr. Uwe Krause, Sabine Malms, Dirk Mischnick, Angelika Mosch, Helga Mosch, Ilona Pohl, Britta Radix

Die Photos sind von: Ivonne Gluth, Doris Gurlt, Katja Hoffmann, Pfr. Uwe Krause, Sabine Malms, Hans-Gerd Mosch, Helga Mosch

Luftbild: Christoph Blumenkamp

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; www.gemeindebrief.de

V.i.S.d.P.: Britta Radix, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingsen

Druck: Druckerei Alexander Dietzel e. K., Lüdenscheid; www.gemeindebrief-in-farbe.de

Auflage: 1.400 Stück. Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Juni 2016

Die Entstehungsgeschichte eines „Kummerkastens“

Zum Geschmacksache-Gottesdienst am 8. November 2015 wurde ich (Oma mit Hobby: Stricken) gebeten, doch 5 – 6 Knäuel Wolle mitzubringen, möglichst unterschiedliche Farben. Thema des Gottesdienst: Freude an Gemeinschaft.

So wurden dann die einzelnen Wollsorten in der Kirche hin und her geworfen, bis jeder an einen Faden fassen konnte. Es sah aus, als ob ein Netz durch den Kirchenraum gespannt sei, so als wenn wir alle miteinander verbunden wären.

Nach der Aktion wurde die Wolle zusammengekommen und weggelegt. Ein bunter Haufen Garn, bunt durcheinander.

In der Predigt ging Pfarrer Krause auf diese Aktion ein und sagte u.a., vielleicht fände sich ja noch jemand, der aus diesen Fäden Socken stricken wolle. Das war für mich das Stichwort.

Zuerst saß ich ziemlich frustriert vor dem wilden Durcheinander, aber dann setzte ich meinen Ehrgeiz daran, die einzelnen Farben wieder zu ordnen. (3 Stunden). Jetzt konnte das Stricken beginnen. Durch die verschiedenen Wollstärken ergab sich ein recht merkwürdiges Strickbild: Fäden mussten wieder verknötet werden, da oft Fäden zerrissen waren. Aber im Endeffekt war es geschafft, die Socke war fertig.

Meine Enkelin probierte die viel zu große Socke dann an. Ihr Kommentar: Zwar zu groß, aber sie wärmt doch.

Meine Gedanken zu dieser Aktion:

Aus vielen einzelnen Fäden



der Vernetzung kann man eine Gemeinsamkeit schaffen!

Verschiedene Fadenstärken = verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen.

Große und kleine Farbreihen passen doch zueinander, wenn auch manchmal gewöhnungsbedürftig. Zerrissene Fäden miteinander verknötet, auch diese Verbindung kann Ziehen und Zeren aushalten.

Und dem, der bei dieser Verbundenheit mitmacht, kann sie Wärme und Stärke geben.

So, meine ich, kann dies doch ein gutes Beispiel für unser Motto „Offen und attraktiv, Freude an Gemeinschaft, im Glauben verbunden“ sein.

Die Socke hängt jetzt im Gemeindehaus und ist gedacht, Ihre Zettel mit Anregungen oder Kritik aufzunehmen.

Machen Sie Gebrauch davon: Positive oder negative Kritik, Ideen und Vorschläge für unsere Gemeinschaft brauchen wir, um die Fäden unserer Gemeinde zusammen zu bringen und zusammen zu halten.

Doris Gurlt



Unter Gottes Segen

Unsere KonfirmandInnen und KatechumenInnen



TERMINE (Konfirmation 2016)

Di 01. März 19 Uhr im Gemeindehaus

->Elternabend Konfis

Di 08. März 16.30 Uhr

->Prüfung/Zulassung

So 17. März 11 Uhr

->Vorstellungsgottesdienst

So 22. Mai 10 Uhr

->KONFIRMATION

Unsere angehenden Konfis:
Raik Schniggenfittig, Nils Gluth, Alexa Fechner,
Ines von der Beck,
Verena Langemann, Lara Wildermann,
Justin Alves, Laura Jeromin,
Tim Hendrik Packruhn, Adelina Malms,
Marcel Heuser, Sarah Köster,
Michelle Fincan, Fabian Helmboldt, Eyleen Kerstan
(von links)
(auf dem Bild fehlt Lena-Marie Freistedt)

Info-Abend
für die „neuen“
Katechumenen, die nach
den Sommerferien mit
dem kirchlichen
Unterricht beginnen
(Konfirmation 2018):
Di 23. Februar
18.30 Uhr



Unsere Katches, die 2017 konfirmiert werden:
Marlene Wolf, Angelina Schereik, Tristan Sauer, Emilie
Schewell, Jens Pfeiffer, Jan-Niklas Schäfer, Pauline Meier,
Alexander Karantonas, Nele Wiegold, Maxima Falz, Jonas
Vornbäumen, Till Gebhardt, Max Stöcker
(von links)

Goldene Konfirmation

Jahrgänge 1965 und 1966 feiern am 10. April

Schon in wenigen Wochen feiern wir in unserer Kirche mit einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1965 und 1966. Mit diesen fast fünfzig Jahre alten Gruppenaufnahmen möchten wir Sie schon jetzt auf diesen Festtag einstimmen und herzlich dazu einladen. Jubilare, die in diesen Jahren in

Evingen konfirmiert worden sind, werden persönlich eingeladen. Goldkonfirmanden, die nicht in Evingen konfirmiert wurden, aber gern teilnehmen möchten, sind ebenfalls herzlich eingeladen und werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden.

Helga Mosch



Konfirmation 1965



Konfirmation 1966

40. Ostern dauert vierzig Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern.

Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem

leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte.

Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

Frank Muchlinsky

Wieder geöffnet

Jugendraum für Kids ab 12 Jahre

Seit Oktober 2015 haben wir auf Wunsch der Jugendlichen den Jugendtreff im Gemeindehaus reaktiviert.

Der Jugendraum ist für Jugendliche ab 12 Jahren geöffnet und zwar:

Mittwochs von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Freitags von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Falls die Jugendlichen länger bleiben möchten, sprechen wir das zusammen ab.

Auch in den Ferien haben wir nach Absprache unterschiedlich geöffnet.

Was machen wir im Jugendraum? --Das bleibt den Jugendlichen überlassen, Hauptsache sie reißen das Haus nicht ein. Nein, Spaß beiseite- ob eher chillen, Musik hören, rum schreien oder zusammen kochen - das entscheiden die Jugendlichen selber. Wir bieten den Raum an, um Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu machen. Keine Kontrolle durch Erwachsene, aber Aufsicht und auf Wunsch Hilfestellung bei der Selbstorganisation. Allerdings ist der Jugendraum kein Raum ohne Regeln und Rahmen. Nur das diese die Jugendlichen selbst mit aufstellen und auch die vom Haus aus gegebenen akzeptieren. Durch die aktive Mitarbeit der Jugendlichen im Jugendraum erfahren diese eine Stütze ihrer sozialen Identität und es ermöglicht ihnen so das Einüben demokratischen



Verhaltens. Was nicht immer einfach ist. Mein Wunsch wäre es natürlich, wenn dadurch auch das Interesse der Jugendlichen geweckt würde, sich auch in anderen Bereichen des Gemeindelebens zu engagieren.

Ebenso ist der Jugendraum für die in der Jugendarbeit Tätigen ein Ort der Begegnung mit Jugendlichen und schafft so Möglichkeiten, sich gegenseitig bekannt zu machen und gemeinsam mit den Jugendlichen jugendgemäße Angebote, Programme und Projekte in der Gemeinde zu entwickeln. Ich würde mir wünschen, dass der Jugendraum den Jugendlichen einen Raum bietet, auch im übertragenen Sinne: Einen Freiraum, in dem sie auf ihre eigenen Weise leben können und einen Lernort haben, an dem sie die Grundfähigkeiten des Zusammenlebens ausprobieren und lernen können.

Ilona Pohl



Ausflug

Wochenendfahrt der Pfadfinderstufen-Gruppe

Vom 20. - 22. November verbrachte die Pfadfindergruppe ein Wochenende im SGV-Haus in Kierspe. Freitagabend gab es einen gemütlichen Filmabend mit anschließendem „Budenzauber“. Das schöne Wetter am Samstagvormittag nutzten wir, um durch den Wald zu streifen und Naturmaterialien zu sammeln, aus denen wir, wie auf dem Bild zu sehen ist, schöne Adventsdekorationen herstellten. Danach stand ein Planspiel zum Thema Globalisierung und Auswirkungen der Weltwirtschaft auf Kakaobauern in Südamerika auf dem Programm. Alle Pfadis übernahmen eine bestimmte Rolle vom Kleinbauern über Plantagenbesitzer bis hin zum Vertreter des Bundesministeriums für entwicklungspolitische Zusammenarbeit. Herr Ritter als Schokoladenproduzent fehlte natürlich auch

nicht. In den Sonntag starteten wir mit einer Andacht zum Thema „Liebe und die Verantwortung, den anderen zu schützen“, aus der sich eine interessante Diskussion darüber ergab, ob es möglich ist, lieben zu lernen.

Angelika Mosch



Friedenslicht und Waldweihnacht

Am dritten Adventssonntag haben wir das Friedenslicht in Dortmund entgegen genommen und nach Evingen gebracht. Die Friedenslichtaktion 2015 stand unter dem Thema „Hoffnung schenken - Frieden finden“ und will ein Zeichen für Gastfreundschaft setzen.

Das Thema war dann auch Inhalt unserer Waldweihnacht am 22. Dezember. Anschließend an unsere Andacht am Krausen Baum gab es im Kirchenkeller noch eine gemütliche Runde bei Tschai und Plätzchen.



Allzeit bereit

Rückruf-Aktion und Mitarbeiter-Situation

!!! Rückruf-Aktion des VCP-Evingen !!!

Owohl auch ein „V“ im Namen, hat es nichts mit Autos zu tun!

Wir rufen hiermit gebrauchte, liebgewonnene, noch nicht entsorgte **VCP-Hemden und -Blusen** zurück. Das gleiche gilt natürlich auch für **VCP-Pullover**.

Diese werden von den nachgewachsenen Gruppenmitgliedern dann in Ehren weitergetragen.

Wir finden diese Aktion richtig passend: Zum Frühjahrsputz - um bei Euch Platz zu schaffen, eine sinnvolle Spende, nicht zuletzt, um Nachhaltigkeit zu leben und Ressourcen zu schonen.

Nehmt einfach Kontakt mit uns auf. Wir holen die Sachen gerne ab.

Hans-Gerd und Angelika Mosch

TERMINE:

- **05.-07. Februar** -> 1. **Stammeslager** in unsere rVCP-Westfalen-eigenen Burg Husen in Dortmund-Syburg. Thema: **Karneval**
- **14.-16. Mai** -> **Pfingstlager**, mit VCP-Iserlohn, VCP-Gevelsberg und VCP-Bocholt findet es auf einer Wiese in Berchum über dem Lennetal statt.
- **13.-20. August** -> **Sommerfahrt** nach Großzerlang in Mecklenburg-Vorpommern, direkt an der Seenplatte, auf dem VCP-Bundeszeltplatz
- Die Vorbereitungen laufen hochtourig! -
- **Herbst 2016** -> **Wochenend-Stammesfahrt**
- **Dezember 2016** -> **Friedenslicht und Waldweihnacht**

Mitarbeitenden-Situation des VCP-Evingen

Wir freuen uns sehr, dass wir eine freiwillig-mitarbeitende Quereinsteigerin bekommen haben!

Sie heißt **Denise Palla**, kommt aus Evingen und unterstützt schon seit ein paar Monaten Katja Hoffmann in den Gruppenstunden.

Die möglichst 14-tägige Mitarbeitenden-Runde hat ebenfalls Zuwachs bekommen:

Jennifer Braun, Jerome Braun, Lena Freistedt, Nils Gluth und Verena Langemann aus der Gruppe von Angelika Mosch haben Interesse an einer zukünftigen Mitarbeit gezeigt und schauen so hinter die Kulissen der Vorbereitung von Gruppenstunden, Fahrt und Lager, Friedenslicht, usw.

Der Informationsaustausch zwischen Evingen und dem VCP-Land Westfalen oder dem Bundesverband ist in dieser Form auch weiteres Neuland für die Heranwachsenden.



Nicht nur die Pfadis aus Katja's Gruppenstunde freuen sich über Denise Palla's Mitarbeit

Bei weiter anhaltendem Interesse werden sie sich nach und nach durch qualifizierte Ausbildungs-Lehrgänge unseres Landesverbandes bis zum Jugend-Gruppen-Leiter fort-, weiter- und nicht einbilden können.

Was wir an Motivation und Unterstützung geben können, werden wir geben.

Weitere Quereinsteiger?



Die Presbyterwahl die keine war...

... oder: „Geschichten aus dem Alltag einer kleinen Kirchengemeinde im Sauerland“

Dem Aufruf aus dem letzten Gemeindebrief, sich als Presbyter zur Wahl zu stellen, ist letztendlich eine Person gefolgt und somit bedurfte es

- mangels Masse - gar keiner Wahl.

Woran liegt's ?

Ich denke zum Einen, schrecken die vielen Aufgaben, die so ein Presbyterium zu erledigen hat, ab. Themen wie: Finanzen, Verwaltungsaufgaben, Personalfragen und -angelegenheiten, Verwaltung von Liegenschaften uvm. Zum Anderen kommen noch Gemeindeglieder, Sitzungen und viele Termine. Diese Punkte sprechen nicht für eine attraktive Tätigkeit.

Sich diesen Aufgaben zu stellen und zu zutrauen, sich einzubegeben und der große Zeitfaktor, der zu investieren ist, neben Berufstätigkeit und Familie/Freizeit/Freunden, sind bestimmt Gründe, die möglich interessierte Gemeindeglieder abgeschreckt haben und abschrecken werden.

Ein anderer, unausgesprochener Grund könnte der sogenannte „Nasenfaktor“ sein. Möglicherweise könnte es daran liegen, dass man/frau sich nicht vorstellen kann, mit dem ein oder anderen dort tätigen Menschen (Pfarrer und Presbyterium) zusammen zu arbeiten, ja seine/ihre Freizeit zu

verbringen.

Wie lässt sich dieses Dilemma lösen?

Wird es bald niemanden mehr geben, der bereit ist, Presbyter zu werden ?

Die Tendenz sich nicht mehr langfristig zu engagieren, ist nicht neu und findet sich in fast allen Vereinen und Verbänden. Engagement für eine Aktion oder ein Projekt: JA, aber sich langfristig festzulegen: NEIN, DANKE!

Den „Nasenfaktor“, tja was will man tun?

Jeder/jeder hat in seinem/ihrer Umfeld mit Menschen zu tun, die man/frau nicht gut riechen kann, klar. Aber will ich das in meiner Freizeit? Da möchte ich mich nicht ärgern.

An den vielfältigen und umfangreichen Aufgaben des Presbyteriums lässt sich erstmal nichts ändern.

Am „Nasenfaktor“ lässt sich auch wenig ändern. Aber bei beiden Argumenten wäre vielleicht ein erster Schritt zur Lösungsfindung, im **Aufeinanderzugehen**, sich zu **Begegnen** und **Kennenzulernen**, das **Gespräch** zu suchen, Fragen zu stellen.

Ja sicher, auch ich muss darüber nachdenken, genau wie Sie oder Du.

Juliane Hoinka



Am Nikolaustag, den 06. Dezember 2015 fand der 2. **B.sinnlich Gottesdienst** in den Abendstunden statt. Unter dem Motto „In Erwartung!“ wurde die Adventszeit mit besinnlichen Anregungen und Gedanken versüßt. Wieder einmal hatten viele vorbereitende Hände die Kirche gemütlich hergerichtet und mit viel Kerzenschein versehen. Natürlich durfte die musikalische Untermalung nicht fehlen. Mit ruhigen Tönen und Gesang wurden die Wortbeiträge, Gedanken und Gebete ergänzt, so dass sich ein harmonisches Gesamtbild ergab. Die zahlreichen Besucher,

durften wieder aktiv am Geschehen teilnehmen und es gab verschiedene Stationen zu erleben. Ob Steine fühlen, Kerzen schwimmen lassen oder sich segnen zu lassen, es war für alle ein schönes Erlebnis in der hektischen Vorweihnachtszeit, eine Auszeit zu nehmen. Dazu gab es noch ein Streichholzheftchen mit der Aufschrift „Ihr seid das Licht der Welt“ zum Mitnehmen.

Nächster Termin: 06.03., 18 Uhr

Anja Werner

Von großen und kleinen Riesen

Vater-Kind-Wochenende vom 22. bis 24. April in Berchum



„Ein freies Wochenende für die Mama, ein tolles Erlebnis für Väter und Kinder“

Liebe Väter, liebe Kinder,

wann hat man schon mal ein ganzes Wochenende Zeit für einander? Die Männerarbeit im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW veranstaltet an diesem Wochenende ein Erlebniswochenende für Väter und Kinder. Mitfahren können alle Kinder ab 3 Jahren.

Wo? Hagen-Berchum
Wann? 22.04.2016 16:30 bis
24.04.2016 14:00

Veranstaltungsort: **Ev. Jugendbildungsstätte Berchum**

Diese drei Tage stehen unter dem Titel „Von großen und kleinen Riesen – Eine abenteuerliche Reise für Väter und Kinder“. Auf so einer Reise gibt es viel Spannendes und Neues zu erleben. Schnell wird dabei deutlich, dass nicht nur Papa Großes vollbringen kann. Auch die Kinder sind zu wahrhaft Riesigem fähig. Bei gemeinsamen Aktionen, beim Basteln und Spielen, beim Erkunden der Umwelt und im Austausch miteinander erleben wir, zu welch riesigen Taten wir alleine, aber auch gemeinsam fähig sind. Garantiert ist eine aufregende Zeit, die lange in Erinnerung bleibt.

Damit an dem Wochenende auch jeder auf seine Kosten kommt, möchten wir mit den Vätern das Wochenende an zwei Vorbereitungsabenden gemeinsam planen.

Der erste **Vorbereitungsabend** findet am - **Donnerstag, den 18.02.2016 um 20.00 Uhr**, der zweite Abend am - **Donnerstag, den 17.03.2016 um 20.00 Uhr** statt.

Treffpunkt ist jeweils der Ev. Kindergarten Evingen, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena.

Da leider nur **12 Väter** mit ihren Kindern teilnehmen können, lohnt sich eine schnelle Anmeldung.

Bei Interesse bitte schnellstmöglich im Kindergarten melden!



Termine

10.02. Vortrag **Marco Kauert**, „Frühkindliche Entwicklung“, **Anmeldungen bitte im Kindergarten**

22.04.-24.04. Vater-Kind-Wochenende

Unberechenbar?

Aktuelles zur Kindergartenplanung



Noch vor einem halben Jahr saß das Mitarbeiterinnenteam unter Leitung von Claudia Calitri-Voss mit der Fachberatung des Kirchenkreises Gabriele Wand zusammen.

Vorgabe: Die Arbeit der Tageseinrichtung auf ca. 42 Kinder umstrukturieren – im Prinzip auf zwei Gruppen, die sich im Laufe des Vormittags in weitere Gruppen altersgemäß und nach Angeboten differenziert aufteilen. Die **Überlegungen stehen für das kommende Kindergartenjahr nicht mehr an**.

Alle drei Gruppen der Einrichtung sind **voll!** Es verbleiben 37 Kinder nach den Sommerferien in der Tageseinrichtung und es werden 16 Kinder neu aufgenommen. Drei Kinder werden integrativ gefördert.

Auch in der unmittelbaren Nachbarschaft in Dahle gibt es solch hohen Bedarf an Kindergartenplätzen, so dass zur Zeit über eine reduzierte dritte Gruppe verhandelt wird.

Darüber hinaus geht es dort auch darum, einigen im Dorf wohnenden Flüchtlingskindern vor der Einschulung entsprechende Kindergartenzeit zu ermöglichen. Unser Trägeranteil, den wir von der Gemeinde zu tragen haben erhöht sich und wird unseren Haushalt erheblich belasten. Aber wir wollen uns für die Kinder und für unser Dorf einsetzen und gerne die Eltern bei der Erziehung im Rahmen unseres gemeindlichen Auftrages unterstützen.

Pfr. Uwe Krause

MINA & Freunde



Ende einer langjährigen Tradition

Der Bastelkreis stellt seine Arbeit ein



obere Reihe: Helga Hufnagel, Inge Schönherr,
Christel Lange, Heike Brothun, Doris Döbel
untere Reihe: Christel Schöneberg, Mariele Bandt, Brigitte
Bachmann, Hildegard Ogden
Verstorben ist Christa Mielke, die uns lange Jahre begleitet
und tatkräftig unterstützt hat.



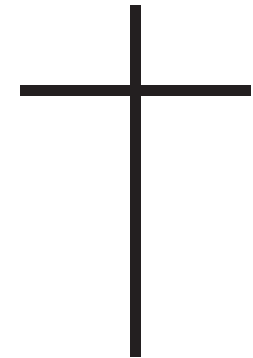
Der Bastelkreis bedankt sich bei allen Unterstützern, Besuchern und freiwilligen Helfern für die 35-jährige aufrechterhaltene Treue. Ein besonderer Dank gilt meinen Frauen des Bastelkreises, auf deren Unterstützung ich immer zählen konnte.

*Der Bastelkreis
Brigitte Bachmann*



NACHRUF

Siegfried
Lill



Die Evangelische Kirchengemeinde Evingsen gedenkt ihres ehemaligen Presbyters Siegfried Lill. Siegfried Lill ist am 17. November 2015 im Alter von 82 Jahren verstorben.

In Evingsen leitete er von 1967 bis 1995 die Grundschule.

In der Kirchengemeinde war er 24 Jahre lang Presbyter und ihm lag die Kindergartenarbeit am Herzen.

Seinem Lebensmotto entsprechen „Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben so lange ich bin“ (Psalm 104,33) engagierte er sich ebenfalls viele Jahre als Vorsitzender des Kirchenchores.

Wir erbitten für seine Angehörigen und alle Trauernden den Trost, dass wir dereinst vereint als auferstandene Gotteskinder, Siegeslieder im Angesicht Gottes singen werden.

Im Namen des Presbyteriums

Kirchmeisterin Britta Radix Pfarrer Uwe Krause



Manchmal begegnet es einem unverhofft...

Manchmal liegt es doch gar nicht soweit...

*Manchmal muss man eben etwas
genauer hinschauen...*

GEMEINDEFORUM

NEUGIERIG SEIN

ANKLOPFEN

REINSCHAUEN

MITGESTALTEN



Das sind die Schlüsselworte für das Evingser Gemeindeforum zu dem ALLE Gemeindeglieder eingeladen sind! Nicht nur die Mitarbeitenden sind gemeint, nein auch **Sie** und **Du**!

Deshalb erfolgt hier die herzliche Einladung zum **Gemeindeforum am 09. Juni 2016 um 19.30 Uhr** ins Gemeindehaus.

Wir sehen uns!

Juliane Hoinka

Hier haben ALLE die Möglichkeit, sich zu informieren, was in der Gemeinde passiert. Alle Gemeindeglieder können hier Wünsche und Anregungen kund tun. Das miteinander **Reden, Planen** und sich **Austauschen** stehen im Vordergrund, um unser Motto „Offen und attraktiv: Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden“ weiter umsetzen zu können.



code:_angenommen

33. Westfälischer Kindergottesdiensttag für Mitarbeitende

www.kindergottesdienst-westfalen.de

19. Juni 2016
Erich Göpfert Stadthalle Unna

Ermutigung, Ideen und Material in vielen Arbeitsgruppen, beim Markt und auf der Bühne rund um „Die Reformation“
Veranstalter: Westfälischer Verband für Kindergottesdienst, Iserloher Str. 25, 58229 Schwerte

Werbung in eigener Sache

Tassenverkauf



Die Tasse ist zum Preis von 3,50 EUR/Stück im Gemeindehaus bei Lotto Kowitz und im Landmarkt erhältlich.



Offen und attraktiv:

Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden!

23 www.kirche-evingsen.de

Zur Geschichte unserer Kirchengemeinde

Teil 9 - 1906 - 1911

21.01.1906

Das Presbyterium erwägt, einen Teil der Pastorsratswiese, Flur 19/100II in einer Größe von ca. 30 Ruthen (1 Ruthe = ca. 21 qm) zum Preis von 10 Mark je Ruthe für Wohnbebauung zu verkaufen. Falls die Verkaufsverhandlungen scheitern, soll die Wiese verpachtet werden.

11.03.1906

Sitzung des Presbyteriums. Es wird beschlossen, einen Teil des Kirchplatzes mit Blumen und Grün zu schmücken und den unteren Teil des Kirchplatzes in der Nähe der Konfirmandenstube durch einen Drahtzaun abzutrennen.

01.04.1906

Pfarrer Kupsch teilt mit, dass das königliche Konsistorium und die Prov.-Synode aufgrund entsprechender Anträge der Kirchengemeinde Zuschüsse für die geplanten Arbeiten am Kirchplatz überwiesen haben. Außerdem erhielt die Gemeinde vom Konsistorium zur Tilgung der immer noch bestehenden Kirchbauschuld die Summe von 250 Mark. Die Behörde erwartet Bericht über den Fortschritt der geplanten Arbeiten.

13.05.1906

Pfarrer Kupsch hat die zwischen 1900 und 1906 eingetretenen Vermögensänderungen sowie die Veränderungen im baulichen Bereich im Lagerbuch nachgetragen. Das Presbyterium genehmigt die neuen Zahlen.

Ferner wird beschlossen, dem Fuhrmann, der bei Beerdigungen den Totenwagen fährt, in Zukunft dafür jeweils vier statt bisher drei Mark zu zahlen. Bei Einwohnern, die aus der ev. Landeskirche ausgetreten sind, entfällt das Totenläuten.

09.1906

Evingen hat 1000 Einwohner.

23.12.1906

Laut Beschluss des Presbyteriums erhalten neun bedürftige Personen aus der Gemeinde eine Beihilfe von je 10 Mark aus der Armenkasse.

Ende 1906

Der vor einem Jahr gegründete Bauverein hat die ersten sechs Wohnhäuser fertiggestellt; für 1907

sind sieben weitere geplant.

Ostern 1907

Die bisher dreiklassige Schule wird in eine vierklassige Schule umgewandelt.

02.06.1907

Presbyterium und Repräsentanten tagen gemeinsam und besprechen die finanzielle Lage. Zur Deckung des Fehlbetrages im laufenden Haushalt wird eine Sonderumlage bei der Kirchensteuer beschlossen. Die Veröffentlichung soll durch Abkündigung von der Kanzel erfolgen.

Gleichzeitig trennt man sich von einer alten Sitte, die für nicht mehr zeitgemäß gehalten wird: Die bisher zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten von der Gemeinde an den Pfarrer zu überreichende Opfergabe wird abgeschafft und der Gegenwert in Zukunft auf das normale Gehalt umgelegt.

Juni 1907

Am Montagabend bricht im Springen bei Evingen in der Fabrik des Herrn F. Dönneweg Feuer aus. Es greift mit so großer Heftigkeit um sich, dass trotz des Einsatzes der Evingser Feuerwehr das ganze Gebäude in Flammen steht und schließlich nur das Kesselhaus gerettet werden kann.

28.07.1907

Gustav Ossenberg wird als neuer Küster in sein Amt eingeführt und vereidigt.

10.11.1907

Durch Versetzung des Lehrers Wüste ist die Organisten-Stelle vakant. Das Presbyterium beschließt, das Amt dem Nachfolger zu übertragen.

06.04.1908

Der Schulvorstand beschließt, auf den Bau eines neuen, vierklassigen Schulgebäudes zuzugehen wegen ständig wachsender Schülerzahlen.

23.05.1908

Die seit 1884 bestehende Wassergenossenschaft Giebelquelle wird aufgelöst, um die Übertragung des gesamten genossenschaftlichen Vermögens in die neu zu gründende Gesellschaft „Wasserverk Giebelquelle GmbH“ zu ermöglichen.

25.08.1908

Pfarrer Kupsch feiert sein 25jähriges Amtsjubiläum. Im feierlichen Gottesdienst predigt er über 2. Kor. 4-7. Vor dem festlich bekränzten Pfarrhaus bringt der Gesangverein ein Ständchen, der Turnverein überreicht ein Ehrendiplom und führt einen Fackelreigen vor. Während der Nachfeier im Kayserschen Saal gibt Kirchmeister Voswinkel bekannt, dass die Gemeinde als Geschenk für den Pfarrer eine Holzveranda ans Pfarrhaus anbauen wolle.

18.10.1908

Das Presbyterium beschließt, dem neuen Lehrer Wilhelm Reff das Organisten-Amt zu übertragen. Er wird dieses Amt bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1930 ausüben.

Ende 1908

Die Gemeinde Evingen wird an das kommunale Elektrizitätswerk „Mark“ in Hagen angeschlossen; dadurch wird dem Dorf manche Annehmlichkeit verschafft. Die Fabriken arbeiten nun zum Teil schon mit elektrischen Antrieben, Weihnachten 1908 erleuchtet das elektrische Licht die Straßen. Wegen der Beleuchtung des Pfarrhauses muss noch am 24.12.1908 eine Sondersitzung von Presbyterium und Repräsentanten einberufen werden, da man sich über die Kostenverteilung zwischen Pfarrer und Kirchengemeinde nicht einig ist. Natürlich wurde der Fall vertagt, es waren nur fünf der insgesamt etwa fünfunddreißig Mitglieder beider Gremien erschienen.

14.03.1909

Die Holzverkleidungen des Konfirmanden-Zimmers sollen gestrichen, die Wände neu verputzt und geweißelt werden.

28.03.1909

Die neue Veranda für das Pfarrhaus ist von Tischlermeister Joh. Schröter fertiggestellt worden. Doch um den Preis gibt es Ärger. Statt der im Kostenvoranschlag genannten Summe von 500 Mark beträgt die Rechnung nun 785,45 Mark. Das Presbyterium bittet Meister Schröter in der Sitzung um Erläuterungen zu seiner Rechnung. Seine Argumente scheinen schlüssig gewesen zu sein: Die Mehrkosten werden bezahlt.

1909

Nach Einstellung einer vierten Lehrkraft fehlt in der alten Schule ein Lehrerzimmer. Bis zur Fertig-

stellung der neuen Schule wird deshalb ab sofort eine Klasse im Konfirmandenzimmer unter der Kirche unterrichtet.

17.06.1909

Der Küster Ossenberg beantragt die Erhöhung seines jährlichen Gehaltes. Das Presbyterium stimmt dem nur unter Vorbehalt zu, da auch die Repräsentanten einverstanden sein müssen. Es verlangt jedoch im Gegenzug die Übernahme weiterer kleinerer Arbeiten an der Kirche.

20.06.1909

Im Haushaltsplan wird auch in diesem Jahr ein Fehlbetrag festgestellt. Presbyterium und Repräsentanten diskutieren über entsprechende Maßnahmen, die aber noch nicht ergriffen werden. Man hofft, bis Februar 1910 den Etat ausgleichen zu können. Dafür wird aber am Ende des Protokolls darauf hingewiesen, dass falls bei Trauungen Orgelspiel gewünscht wird, dem Küster 50 Pfennig für das Blasebalgtreten zu zahlen sind.

26.10.1909

Der Bau einer neuen vierklassigen Schule wird endgültig beschlossen. Die Pläne des Baus stammen vom Amtsbaumeister Bluhme aus Hemer. Veranschlagt werden Baukosten in Höhe von 47 000 Mark zuzüglich 2000 Mark Grunderwerbskosten. Ein Drittel der Kosten übernimmt der Staat.

05.12.1909

130 Mark werden bereit gestellt, um zu Weihnachten an Bedürftige des Dorfes verteilt zu werden.

29.05.1910

Die immer noch bestehende Deckungslücke im Haushalt soll durch Erhebung einer in zwei Raten zu zahlenden Sonderumlage geschlossen werden. Außerdem wird der Preis für den Erwerb eines Grabes auf dem neuen Friedhof auf 5 Mark festgesetzt.

19.06.1910

Das Presbyterium beabsichtigt, eine Läute-Vorrichtung der Firma Schilling aus Apolda zu erwerben. Damit soll es möglich sein, dass die Glocken nur von einer Person geläutet werden können. Kostenpunkt: 700 Mark. Es sollen erst noch weitere Erkundigungen eingeholt werden.

18.08.1910

Der Grundstein zum Bau der evangelischen Gemeindegemeinschaftschule in Evingsen wird gelegt. Zu diesem Zeitpunkt ist der Rohbau schon bis zur halben Höhe angewachsen. In der eingemauerten Urkunde ist u. a. folgendes vermerkt: Die Schule wird besucht von 124 Knaben und 101 Mädchen. Klassenstärke: 38, 42, 76, 69 Kinder.

Landrat ist Herr Nauck, Amtmann Herr Trump, Gemeindevorsteher Herr Wilh. Voswinkel, Kreisschulinspektor Herr Pfarrer Jansen aus Fröndenberg, Ortsschulinspektor Herr Pfarrer Kupsch.



Einweihung der Evingser Schule im Jahre 1912. Im Jahre 1910 wurde in Evingsen eine neue neue Schule gebaut, da die alte Schule gebaut, da die alte Schule zu klein wurde und ein Anbau, wegen der hohen Kosten und den schlechten Lichtverhältnissen in der alten, keine wesentliche Besserung bringen konnte.

05.12.1910

Am gestrigen 2. Advent fand eine Kirchenvisitation durch den Superintendenten statt, erstmals in einer neuen Form, was der Gemeinde vorab durch Abkündigung von der Kanzel bekannt gegeben worden war. Die Visitation beginnt mit einem Gottesdienst, in dem Superintendent Pake aus Hemer die Predigt hält, anschließend erfolgt eine Unterrichtsstunde mit den Konfirmanden, die vollzählig erschienen sind, sich als gut unterwiesen zeigen und mit gutem Verstand antworten. Sie werden mit ermutigenden Worten vom Superintendenten entlassen.

Nachmittags findet eine Gemeindeversammlung statt, in der vom Synodal-Vorstand eine biblische Ansprache gehalten wird. Lehrer Reff spricht über das Thema „Schule und Elternhaus“, Pfarrer Kupsch hält einen längeren Vortrag über „Luther im Kreise seiner Familie“. Der Jungfrauenverein verschönt den Nachmittag mit dem Vortrag einiger Gedichte. Aber wie bei früheren Visitationen wird dann auch die Situation der Gemeinde in allen Einzelheiten beleuchtet und besprochen.

Es geht zwar aus dem Protokoll nicht hervor, vermutlich fand dieser Teil der Veranstaltung aber „im kleinen Kreis“ statt = Superintendent, Synodal-Vorstand und Presbyterium.

18.12.1910

Das Armengeld wird verteilt. 15 Personen erhalten je 8 Mark.

26

21.05.1911

Laut Beschluss des Presbyteriums soll von einer elektrischen Beleuchtung der Kirche vorerst Abstand genommen werden.

02.07.1911

Der Steuersatz wird erhöht, um die immer noch bestehende Deckungslücke in Höhe von 1680,80 Mark auszugleichen. Bekanntmachung durch Abkündigung von der Kanzel.

16.08.1911

Der Schulneubau ist vollendet und wird feierlich eingeweiht. Die Festrede hält der Ortsschulinspektor Pfarrer Kupsch. Die Schule erhält nicht nur elektrisches Licht und eine moderne Heizung, sondern ist auch an eine 1910 neu gelegte Wasserleitung angeschlossen. Dadurch ist es möglich, in der Schule für die Schulkinder eine Badeeinrichtung einzubauen, die auch für die Einwohner freigegeben werden soll. Die Maurer-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten wurden von der Firma Gebr. Hahn, Altena ausgeführt.

09.09.1911

An diesem Tag wird zum ersten Mal in der neuen Schule gebadet – Schulkinder und auch Erwachsene.

30.09.1911

Morgens um 10 Uhr steht Kaysers Haus (Gastwirtschaft Kayser, später Evingser Hof) in Flammen und brennt vollständig nieder. Das Feuer greift mit großer Schnelligkeit um sich. Viele Bewohner des Ortes beteiligen sich an den Rettungs- und Löscharbeiten, trotzdem sind viele Sachen verbrannt. Erst das Regenwetter des nächsten Tages bringt das Feuer zum Erlöschen.

November 1911

Der Klang des Posthorns, das bisher die Ankunft der sogenannten Karriolpost ankündigte, verstummt für immer, denn durch die Bemühungen des Pfarrers Niemeyer, Dahle, übernimmt ab sofort ein geräumiger Automobil-Bus mit 25 Sitzplätzen den Personenverkehr zwischen Altena, Evingsen und Dahle. Leider sind die Wagen nicht sehr zuverlässig. Die Motoren versagen unterwegs oft ihren Dienst, so dass die Reisenden einen Teil des Weges laufen müssen. Immer wieder gibt es langandauernde Reparaturen, so dass der

Postzuschuss schließlich gestrichen wird und die Gesellschaft 1914 aufgeben muss.

10.12.1911

In der Sitzung von Repräsentanten und Presbyterium wird beschlossen, die Kirchenglocken durch die Firma Schilling, Apolda, so neu hängen zu lassen, dass sie in Zukunft von einer Person geläutet werden können. Der angebotene Preis konnte herunter gehandelt werden und beträgt nun 600 Mark.

24.12.1911

Sitzung des Presbyteriums. 130 Mark werden an Arme verteilt. Die Prov.-Synode hat zur Reparatur des Pfarrhauses 400 Mark zur Verfügung gestellt.

Helga Mosch

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung. Überdies sind die Nachweise für einzelne Fakten bei der Kirchengemeinde einsehbar.



Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

In unserem Gemeindebrief, sowie in der Kirchenzeitung „UK“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (soweit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie nicht mit der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

Im Februar

Ein gutes Gedächtnis
wünsche ich dir
für Körper und Seele:

Damit auch an nebelgrauen Tagen
Lupinen und Levkojen
vor deinen Augen leuchten,
Holunder und Geißblatt
ihren Duft bewahren
und der Sommerwind
auf der Haut noch spürbar ist.

Damit auch in kargen Zeiten
Freude vom Damals
ins Heute weht,
bewährte Worte
deinen Mut erfrischen
und die Hoffnung dich
mit kraftvollen Farben belebt.

Tina Willms

Im März

Ich wünsche dir,
dass Gott dich
immer wieder neu erweckt.

Er belebe dein Herz
und halte es lebendig und weit.

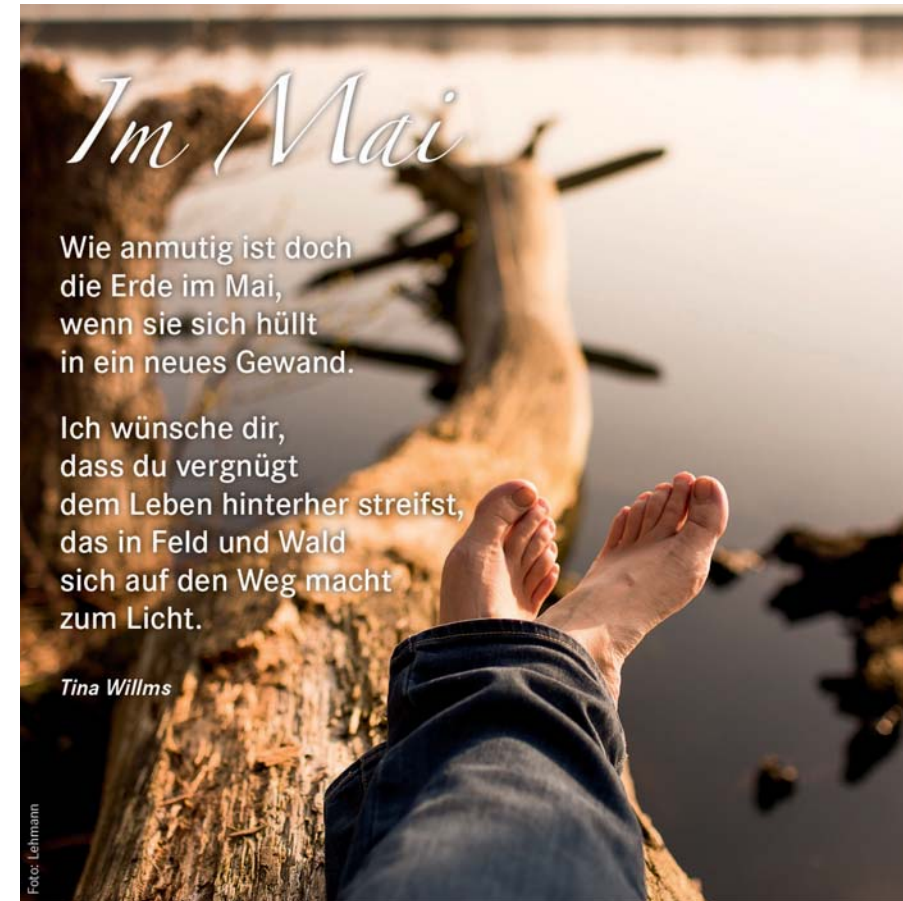
Er ermuntere deine Sinne
und mache sie einfühlsam und
wach.

Er stärke deinen Geist
und erhalte ihn wachsam und klug.




Er erfrische deine Seele
und lasse sie kraftvoll und zärtlich
werden.



So segne dich Gott
mit Leben.



Tina Willms



07. **Estomihi** Pfr. Krause, 11 Uhr 
14. **Invokavit** **GeschmacksSache-Gottesdienst**, Pfr. Krause, 11 Uhr 
21. **Reminiszere** Pfr. Krause, 10 Uhr 
28. **Okuli** Prädikantin Eva Pungel, zentral, 10 Uhr

06. **Lätare** „B.Sinnlich“-Gottesdienst, 18 Uhr
13. **Judika** **Presbytereinführung**, Pfr. Krause, 10 Uhr
20. **Palmarum** Zentraler Gottesdienst in **DAHLE**, Pfr'in Antje Röse, 10 Uhr
24. **Gründonnerstag** **Gottesdienst mit Tischabendmahl**, Pfr. Krause, 19.30 Uhr 
25. **Karfreitag** Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl in **DAHLE**, Pfr. Krause, 10 Uhr 
27. **Ostersonntag** Pfr. Krause, 10 Uhr 
28. **Ostermontag** Frühstücksgottesdienst mit Andacht, 10 Uhr

03. **Quasimodogeniti** Zentraler Gottesdienst in **DAHLE**, Pfr'in Antje Röse, 10 Uhr
10. **Misericordias Domini** **Goldene Konfirmation**, Pfr. Krause, 10 Uhr 
17. **Jubilate** **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand/inn/en und Taufferinnerung**, Pfr. Krause, 11 Uhr
24. **Kantate** **GeschmacksSache-Gottesdienst**, zentral, Pfr. Krause, 11 Uhr 

01. **Rogate** Pfr'in Antje Röse, 10 Uhr 
05. **Christi Himmelfahrt** **Open-Air-Gottesdienst**, Pfr. Krause, 10 Uhr
08. **Exaudi** Zentraler Gottesdienst, Pfr. Krause, 10 Uhr 
15. **Pfingstsonntag** Pfr. i.R. Ellmer, 10 Uhr 
22. **Trinitatis** **KONFIRMATION**, 10 Uhr, Pfr. Krause
29. **1. So n. Trinitatis** Pfr. Krause, 11 Uhr 

Frauenkreis

Ulla Jungheim Tel.: 53 20 43
Rita Schulte Tel.: 7 19 47
Beate Seefeld Tel.: 7 13 32
Doris Gurlt Tel.: 7 17 60

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 14.30 Uhr

- 10.02. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Vortrag Herr Hensler
- 24.02. Kuba - Thema des Weltgebetstages 2016, Informationen von Frau Groppe-Krause
- 04.03. WELTGEBETSTAG der Frauen, Dahler Kirche, 15.30 Uhr
- 09.03. Pfarrer Krause gestaltet den Nachmittag
- 13.04. Situation des Altenaer Krankenhauses, Vortrag Dr. H. Mahr
- 27.04. Filmmittwoch
- 11.05. Gemeinsamer Nachmittag mit den Frauen der Dahler Frauenhilfe und der kath. Frauengemeinschaft
- 25.05. Fahrt ins Blaue

Frauen-Abendkreis

Vera Kayser Tel.: 7 11 26
Gretel Sauer Tel.: 97 37 00

Jeden 1. und 3. Dienstag, 19 Uhr

- 02.02. GemeindeSchwester Andrea Gerdes stellt sich vor
- 16.02. Frau Panke stellt ihre Arbeit vor
- 01.03. Apotheker Voss über Diabetes
- 04.03. WELTGEBETSTAG der Frauen, Dahler Kirche, 15.30 Uhr
- 15.03. Herr Lührs von der AOK berichtet
- 05.04. „Kräuterfrau“ Nockemann besucht uns
- 19.04. Wir kochen bei Möbel Lechtenbrink in Dahle, 17 Uhr
- 03.05. Betriebsbesichtigung bei Fa. Hübenthal, 11 Uhr
- 17.05. Pfingstferien



Offen und attraktiv:

Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden!

www.kirche-evingsen.de

Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36
Britta Radix Tel.: 7 58 18

Jeden 1. Montag, 19.30 Uhr

Evingser Männer-Runde

Dirk Radix Tel.: 7 58 18
Klaus Wegener Tel.: 7 32 15
Horst Kämper Tel.: 7 12 41
Udo Schönherr Tel.: 7 55 23



Jeden 3. Donnerstag, 19.30 Uhr

- 18.02. „Unterwegs im Ordesa Nationalpark/Pyrenäen“ Ein Diavortrag von Fritz Kaiser
- 17.03. Filmabend
- 21.04. „Der Burgaufzug“ in Altena.
- 19.05. Wanderung um das Vorbecken der Sorpe mit anschl. Einkehr in der Gaststätte „Zur Höpke“

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes Tel.: 7 38 66
E-mail: atti-mail@gmx.de

Springer Str. 70
58762 Altena-Evingsen



Presbyterium

Pfr. Uwe Krause
monatlich, nach Vereinbarung
23.02., 17.03., 27.04., 30.05.

Gemeindefrühstück

Doris Gurlt Tel.: 7 17 60
Erika Sauser Tel.: 7 31 42

Jeden 1. Donnerstag, 8.30 Uhr

Februar kein Gemeindefrühstück

- 03.03. Gemeindefrühstück
- 28.03. Ostermontag, Frühstücksgottesdienst, 10 Uhr
(mit Anmeldung)
- 07.04. Gemeindefrühstück
- 04.05. (!!!Mittwoch) Gemeindefrühstück



Dorf-Café

Doris Gurlt Tel.: 7 17 60
Erika Sauser Tel.: 7 31 42

Jeden 3. Mittwoch, 15 Uhr

- 17.02. Dorf-Café
- 16.03. Geburtstags-Dorf-Café
- 20.04. Dorf-Café
- 18.05. Dorf-Café



Kirchenchor

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36
Jonas Weiß

Jeden Donnerstag, 19.30 bis 21 Uhr



Ev. Jugend Evingsen

Ilona Pohl Tel.: 7 17 89
Thilo Schulte Tel.: 33 45 35
Annedore Weidlich Tel.: 7 39 18

!!NEU!!
Jugendraum geöffnet
mi + fr ab 17 Uhr
für Kids ab 12 J.

Mini-Club „Bärenkinder“

Verena Schumacher Tel.: 33 60 51
e-mail: verenaschumacher86@gmail.com

Meike Klinke Tel.: 2 68 20 32
e-mail: meike.bruder@gmx.de
Jeden Freitag, 9.30 bis 11 Uhr

Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96
e-mail: faz-evingsen@kirche-evingsen.de
Montag bis Freitag, 7 bis 14 Uhr

blaue Gruppe: Claudia Calitri-Voss
Heike Sadowski

gelbe Gruppe: Petra Rotthaus
Nina Herberg

grüne Gruppe: Burgis Brühl
Britta Uhrich
Nicole Aßmann-Manke

Kinderkirche

samstags von 10 bis 13 Uhr

Termine:
27. Februar
30. April

VCP (Verband christlicher Pfadfinder)

Thomas Scherff mobil: 0173/7073419
e-mail: thomasscherff@gmx.de
Hans-Gerd und Angelika Mosch
e-mail: vcp-evingsen@mosch.de

Di 16 - 17.30 Uhr (für Kids von 7-10 J.)
Di 17.30 - 19 Uhr (für Jugendl. 11 - 14 J.)



Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41
E-Mail: Uwe_krause@gmx.de

Presbyterium

Sabine Malms 0 23 52/7 18 29
Dirk Mischnick 97 31 31
Britta Radix 7 58 18
(Kirchmeisterin -Finanzen-)
Heike Rümenapp 5 04 98
Klaus Sauer 7 33 76
(Kirchmeister -Bau-)
Thilo Schulte 33 45 35
Annedore Weidlich 7 39 18

Friedhof

Friedhofsangelegenheiten:
Monika Fernandes

Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

Organist

Dankwart von Zadow
0 23 74/7 03 61

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung (Finanzen)

Bettina Packruhn
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 14 87
Telefax: 97 33 57
Gemeindebuero@Kirche-Evingsen.de
Di, Mi, Do, Fr: 9 bis 11 Uhr

Kirche/Gemeindehaus

Monika Fernandes (Küsterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon (dienstlich): 7 50 07
Telefon (privat): 7 52 83

Spendenkonto

Ev. Kirchengemeinde Evingsen
KD-Bank Dortmund/Duisburg
Konto-Nr.: 200 309 2014
BLZ: 350 601 90
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE 75 3506 0190 2003 0920 14



Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen

Claudia Calitri-Voss (Leiterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 16 96
Spielplatz: 0176/38588405
FaZ-Evingsen@Kirche-Evingsen.de

Förderverein Kindergarten Evingsen e.V.

Volksbank MK
„Förderverein Kiga Evingsen“
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00
BIC: GENODEM1NRD

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70
Telefon: 7 38 66
E-Mail: atti-mail@gmx.de

Diakoniestation

Altena 2 43 54